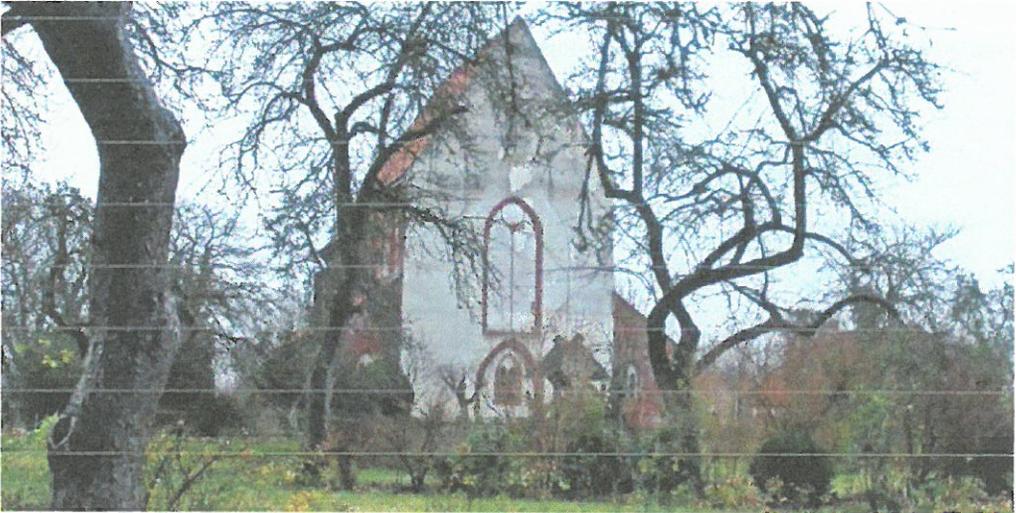


Kathy Kelly, Appeldag und Hubertusmesse in Starkow

Die 16. Kultursaison des Vereins Backstein, Geist und Garten brachte Starkow und das Barther Land 2018 weiter nach vorn. Das zeigen nicht allein die fabelhaften Besucherzahlen.



Der Pfarrgarten in Starkow, im Hintergrund die Backsteinbasilika. Quelle: Uwe Roßner

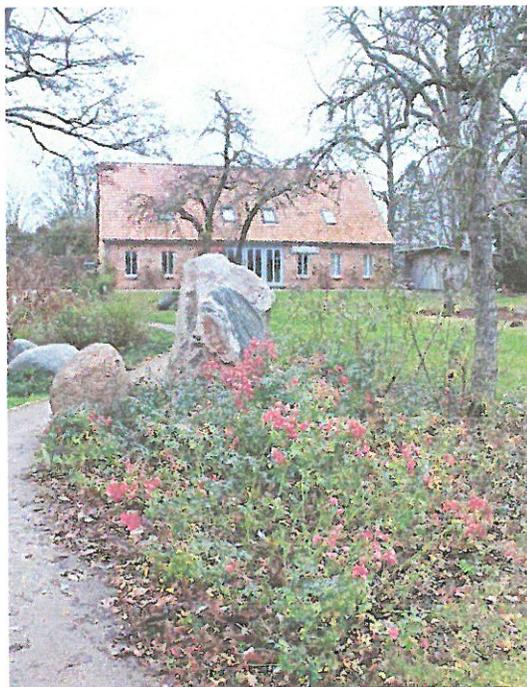
Starkow. Die Zeit der Stille ist im kleinen Ort an der Barthe eingekehrt. Wie verlassen liegen die Wege im historischen Pfarrgarten da. Allein die Christrosen blühen derzeit in den Beeten auf. Einige Blätter hängen an den Ästen. Die letzten Äpfel des mittlerweile verstrichenen Rekordsommers finden sich hier und da als Zierde oder verblassende Augenweide. Nicht weit davon ragt im Gemüsegarten vor dem Zaun zur Backsteinbasilika St. Jürgen der Grünkohl heraus. An der Barthe hingegen warten die Kopfweiden auf den Frühjahrsschnitt. Die Türen der ansonsten immer so belebten Backsteinscheune sind geschlossen. Seit gut zwei Monaten ist hier der Café-Betrieb eingestellt. Erst zur Eröffnung der nächsten Kultursaison im Frühjahr 2019 geht es hier weiter.

Erstmals venezianisches Flair in Starkow

„Wie der Garten ist jedes Jahr anders und besonders“, sagt Dr. Gerd Albrecht. Als stellvertretender Vorsitzender von Backstein, Geist und Garten freut er sich zusammen mit den rund 100 Vereinsmitgliedern über das zurückliegende, gemeinsam geschulterte Jahr 2018. Anfang Mai startete die sechzehnte Kultursaison mit dem Baumb Blütenfest. Der Velgaster Chor bescherte zusammen mit Kathy Kelly zwei lange vorab ausverkaufte Abende. Mit italienischer und französischer Barockmusik

eröffnete die Konzertreihe Naturklänge hier ihren Jahresreigen in der Region. Der Countertenor Karsten Henschel sorgte zusammen mit Sabina Kurkuowa (Chembalo), Johanna Oelmüller Rasch (Gambe) und Hannes Immelmann (Traversflöte) zur ersten Venezianischen Nacht für eine bis auf die Orgelepore hinauf gefüllte Starkower Kirche. Im Anschluss erfreuten sich die Gäste an dem für den Abend speziell beleuchteten Garten.

Beste Aufmerksamkeit erregte der Tag der Schöpfung. Erstmals fand 2018 die ökumenische wie bundesweit zentrale Feierstunde in Mecklenburg-Vorpommern statt. Starkow erhielt dafür den Zuschlag und konnte sich als Ausrichtungsort am 7. September über besten Zuspruch freuen. Zwei Tage später richtete sich beim bundesweit 25. Tag des offenen Denkmals innerhalb des Benefizkonzerts in St. Jürgen das Augenmerk auf den Erhalt und die Zukunft der Wasserburg Divitz.



Allein die Christosen blühen derzeit in Starkow Quelle: Uwe Roßner

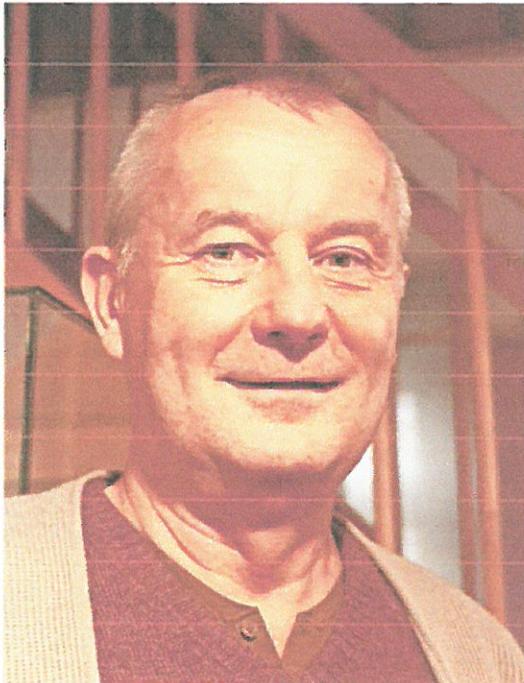
Weichenstellungen für das Barther Land

Alle bisherigen Rekorde an Besucherzahlen brach dann der Appelltag Mitte Oktober. Rund 1700 Gäste strömten an die Barthe, um bei bestem Wetter und einem bunten Marktreiben den Tag rund um den Apfel mit all seiner Vielfalt zu genießen. Der Rekordsommer tat sein Übriges dazu. „Es war unglaublich“, so Albrecht. Die Kirschen, Äpfel und Birnen seien größer und viel süßer als sonst gewesen. Deshalb habe es so viel Saft wie nie zuvor gegeben.

Nicht nur. Der Starkower Verein wagte sich an die ersten eigenen Liköre. Diese sollen künftig Teil der Palette regionaler Erzeugnisse aus Starkow bilden. Dreh- und Angelpunkt soll dafür das derzeit im Bau befindliche MusHus werden. Dieses liegt direkt gegenüber der Backsteinscheue des Vereins Backstein, Geist und Garten. Hier sollen regionale Traditionen wiederaufleben und Gastlichkeit gepflegt

werden. Der Appelltag stellte auch dafür die Weichen. Denn für die Fertigstellung des künftigen Wirtschaftshauses gab es von Patrick Dahlemann, dem Staatssekretär für Vorpommern, 200 000 Euro.

Für Sommer 2019 ist die Einweihung geplant. „Wir wollen hier regionale und dörfliche Gemeinschaft leben und den Erlös in die Kultur stecken“, sagt Gerd Albrecht. Denn Backstein, Geist und Garten habe nie allein den Blick auf Starkow gerichtet, sondern immer die Gemeinden an der Barthe und damit auch das Barther Land selbst im Blick gehabt. Aufgrund dieses Gedankens entstand einst das Barthefest in Starkow. Mehr noch. Im Schulterchluss mit der Gemeinde Velgast und der Kirchgemeinde Starkow gelang es in vorangehender längerer Abstimmung, die Backsteinbasilika St. Jürgen um die Komponente eines touristischen Informationszentrums zu erweitern.



Dr. Gerd Albrecht, stellvertretender Vorsitzender des Vereins Backstein, Geist und Garten. Quelle: Anika Wenning

Förderbescheid über 1,267 Millionen Euro

Zur Hubertusmesse Anfang November überraschte Harry Glawe die Gäste im vollen Gotteshaus. Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschaftsminister überreichte den Partnern einen Förderbescheid aus Schwerin über eine 90-prozentige Unterstützung des Vorhabens, sprich 1,267 Millionen Euro. „Das war der absolute Höhepunkt für die weitere touristische Entwicklung des Barther Landes und ein guter Schlusspunkt einer mehr als fünf Jahre dauernden Vorarbeit“, äußert Gerd Albrecht. Allein durch den Antrag der Gemeinde Velgast wurde die große Förderspanne erst möglich. Als Partner beteiligt sich diese dennoch finanziell nicht. Das letztlich erfolgreiche Dreiergestirn bilden die evangelische Kirchgemeinde Velgast-Starkow als Eigentümer und der Verein Backstein, Geist und Garten als künftiger Betreiber.

Uwe Roßner